

# Fit für die Zukunft

Abschluss des Pilotprojektes „Entwicklung moderner Zukunftskonzepte für kommunale Bibliotheken in Sachsen“

von **WALTRAUD FROHSS**

**B**ildung ist ein Schlüssel zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Städten, Landkreisen und Gemeinden. Eine gut ausgebaut, konzeptionell aufeinander bezogene und verlässlich miteinander verknüpfte Bildungsstruktur, die über die Schulen hinaus die Familie und die Bibliotheken als Orte kultureller Bildung und der Kompetenz im Umgang mit neuen Medien einbezieht, trägt zur gesellschaftlichen Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger eines Gemeinwesens und zu mehr Chancengleichheit bei. Unter den Institutionen können freilich nur die überleben, die auf drängende politische Fragen nachweislich Antworten geben können. Sonst sind sie weg – und das gilt insbesondere auch für Öffentliche Bibliotheken.

## Ein Pilotprojekt

Unter dieser Vorgabe traten vor eineinhalb Jahren 14 Leiterinnen kommunaler öffentlicher Bibliotheken in Sachsen an, um im Pilotprojekt „Fit für die Zukunft – Entwicklung moderner Zukunftskonzepte für kommunale Bibliotheken Sachsen“ individuelle Bibliotheksentwicklungskonzeptionen für ihre Kommunen zu erarbeiten. Dieses Projekt wurde in

Kooperation der Bibliotheken mit Meinhard Motzko vom Praxisinstitut in Bremen, mit der ekz bibliothekservice GmbH in Reutlingen und mit der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken in Chemnitz umgesetzt.

Die Stadtbibliotheken aus Annaberg-Buchholz, Aue, Auerbach/Vogtland, Crimmitschau, Deutzen, Döbeln, Freiberg, Heidenau, Lößnitz, Pirna, Riesa, Stollberg, Waldheim und Weißwasser nahmen am Pilotprojekt teil. Das Ziel war klar: Die Bibliotheken sollten in die Lage versetzt werden, ihre Arbeitsziele zu definieren oder zu überprüfen, gegebenenfalls zu ändern und in einem zukunftsfähigen und überzeugenden Bibliothekskonzept darzustellen – und dies alles auf der Grundlage belastbarer ortsbezogener Erkenntnisse, Fakten und Daten.

Daten, die zeigen, wo Verbesserungen möglich sind, oder wo Untiefen lauern, aber auch Daten, die hervorragende Bibliotheksarbeit belegen. Herausragende öffentliche Leistungen, die direkt den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen, sind gerade in Zeiten der Konsolidierung ein großer Pluspunkt für jeden Träger.

Das klingt alles fast selbstverständlich, aber Tatsache ist, dass wenige Öffentliche Bibliotheken in Deutschland über die aktuelle und zukünftige sozio-ökonomische Struktur ihrer Kommune Bescheid wissen. Oft weiß dies in klarer Konzentration nicht einmal die Stadtverwaltung selbst. Eine exakte Definition der Aufgabenschwerpunkte, der dafür einzusetzenden Ressourcen und der Methoden zur Überprüfung der Zielerreichung sind selten und daraus resultierende verbindliche Zielvereinbarungen mit dem Träger noch die Ausnahme. Obwohl die Bibliothek seit Jahren gute Arbeit leis-



tet, hat sie große Schwierigkeiten, den politischen Wert dieser Leistungen darzustellen, ist häufig mit der Zahl der erreichten Nutzer unzufrieden, sieht sich Sparzwängen ausgesetzt und wird nicht selten durch externe Prüfer und Berater infrage gestellt.

Dem wollte dieses Pilotprojekt entgegenwirken. Ein integriertes Arbeitsprogramm bis 2015 für eine systematische Verankerung der Öffentlichen Bibliotheken vor Ort war das Ziel. Das sächsische Arbeitsprogramm zur Erstellung der individuellen Bibliotheksentwicklungskonzeptionen bestand neben der zentralen Einführungsveranstaltung (bereits 2008) aus drei zweitägigen Workshops, moderiert von Meinhard Motzko in der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken in Chemnitz, zwei klausurähnlichen Schreibwerkstätten, einer großen Menge von „Hausarbeiten“ und natürlich immer wieder Diskussionen im Team und Beratungen mit den Trägern.

### Präsentation im Ministerium

Am 23. August 2010 fand im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unter Schirmherrschaft der Staatsministerin, Frau Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer, die Präsentation der Ergebnisse und die Übergabe der Bibliotheksentwicklungskonzeptionen durch die Bibliotheksleiterinnen an die Bürgermeister und Oberbürgermeister der teilnehmenden Kommunen statt. Rund 60 TeilnehmerInnen aus Stadtverwaltungen, -parlamenten, der Landesdirektion Chemnitz, dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Sächsischen Landtag, dem Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. und Fachstellenleiter erlebten eine rundum gelungene Abschlussveranstaltung.

Nach einer kurzen Einführung zum Projekt durch die Leiterin der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken, Waltraud Frohß, hob die Staatsministerin den Stellenwert der Bibliotheken für die kulturelle Bildung hervor. Bereits im Vorschulalter sollen die Kinder über vielfältige Medienangebote Lesekompetenz erwerben, Zugänge zur Mediennutzung und anderen Bereichen der Kultur kennen lernen. Der soziale Lernort Bibliothek sei im Zusammenwirken von Elternhaus, Schule und anderen Bildungseinrichtungen unverzichtbar. Sie erklärte diese Veranstaltung als möglichen Ausgangspunkt für die Entwicklung einer landesweiten Konzeption Öffentlicher Bibliotheken im Freistaat Sachsen.

Andreas Mittrowann, Direktor der ekz bibliothekservice GmbH Reutlingen, präsentierte internationale Vorbildbibliotheken, Meinhard Motzko erläuterte die Grundstruktur der sächsischen Konzepte, die anschließend von fünf Kolleginnen mit fünf Beispielen verdeutlicht wurden.

Die Leiterin der Stadtbibliothek Döbeln, Kerstin Kleine, hielt ihren Vortrag zu den Ergebnissen der Umfeldanalyse mit Prognosen zu Bevölkerungs- und Altersstruktur, Armutsrisiko, Bildungsstruktur

und Pendlerstatistik. Darauf baute Anja Schamberger, Leiterin der Stadtbibliothek Auerbach/Vogtland, mit ihrer Präsentation „Problemlösungen durch Bibliotheken“ auf. Schwerpunkte bildeten die frühkindliche Leseförderung, Leseförderung als Schlüsselqualifikation für Bildung, lebenslanges Lernen, digitale Zukunft und die sozialen Kontakte und Kompetenzen. Daraus lassen sich die Zielgruppen und Ziele der Bibliothek ableiten, die von Kathleen Renk, Stadtbibliothek Heidenau, unter Verwendung der Ergebnisse der Sinus-Repräsentativuntersuchung für Deutschland 2009 dargestellt wurden. Gaby Langmann, Leiterin der Stadtbibliothek Pirna, zeigte die Bibliothek als „Spinne im Netz“ bei der Breite und Vielfältigkeit der Kooperationen mit anderen Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen.

Den Abschluss der Präsentation übernahm Karla Gießbach, Leiterin der Stadtbibliothek Freiberg, die die Ressourcengrundsätze erläuterte. Schwerpunkte waren die Anforderungen an Bauten und Technik, an Fachpersonal, Erneuerungsquote, Mischfinanzierung, Vernetzung und Verbünde.

Den feierlichen Höhepunkt bildeten die einzelnen Übergaben der jeweiligen Konzeptionen durch die Bibliotheksleiterinnen an die Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister der Städte. Die anerkennenden Worte über die geleistete Arbeit durch die Stadtoberhäupter war ein erstes Dankeschön für die geleistete Arbeit, aber auch der Beginn des Weges durch die Verwaltung und die Ausschüsse, um die beschriebenen Ziele zu erreichen.

Der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V., Dr. Arend Flemming, würdigte die Arbeit und orientierte auf neue Vernetzungen und Verbünde besonders bei der Integration der Bibliotheken in die kulturelle Bildung. Angesichts der Finanzkrise der öffentlichen Haushalte müssen sich alle Akteure, die in diesen Bereichen Verantwortung tragen, eng zusammenschließen, um gemeinsam die Herausforderungen des demographischen Wandels und der beschleunigten technischen Entwicklungen mit überzeugenden Antworten zu bestehen. Dazu bieten die individuell für die jeweiligen Kommunen gefertigten Konzeptionen professionelle Grundlagen.

Nach der Freigabe der Bibliotheksentwicklungskonzeptionen durch die jeweiligen Stadtverwaltungen will die Sächsische Landesfachstelle diese mit einer Publikation veröffentlichen. Für den Herbst 2011 plant die Landesfachstelle darüber hinaus zusammen mit den beteiligten Bibliotheken eine Bilanz über den Stand der Umsetzung. Diese öffentliche Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. durchgeführt.



WALTRAUD  
FROHSS